Das Winzerfest von Neuenburg : 29. und 30. September

Autor(en): **Niderberger, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den hat. Wie es einem Herbstfest angemessen ist, werden die hier so herrlichen Gaben der Natur den schönsten Schmuck der Halle bieten — in verarbeiteter Form werden die Trauben in der Festhütte als der berühmte « Nostrano » in mehr als einem Dutzend roter und einem halben Dutzend weisser Sorten serviert — aber auch die Leistungen des geschickten und fleissigen Tessiner Volkes werden den Besuchern gezeigt werden und ihnen das bekannte Vorurteil von dem angeblichen « dolce far niente » austreiben. So wird die ganze Veranstaltung ein künstlerisch gestaltetes Erlebnis von Land und Leuten bieten. Die Besucher werden Gelegenheit haben, die Tessiner selbst in ihrer Gentilezza und auch in ihrer anspruchslosen Tüchtigkeit kennen zu lernen, und ausser der Erinnerung an goldene Herbsttage in einem der schönsten Winkel der Schweiz werden sie auch die Sympathie zu ihren italienischen Miteidgenossen nach Hause nehmen, die in ihrer Eigenart trotz ihrer kleinen Zahl so wirksam beitragen zum Reichtum unseres Vaterlandes.

A. Saager.

Das Winzerfest von Neuenburg 29. und 30. September

Das Neuenburger Winzerfest, das ist der grosse, feierlich organisierte Dank an den Neuenburger Wein, sein sozusagen megaphonäres Lob, seine Massenhuldigung, sein Grossfest, sein Jubiläum, sein offizieller Freudentag. Alljährlich zur Lesezeit wird es begangen, vom ganzen Neuenburger Volke, mit der Inbrunst der ländlichen Erntefeste, aber dazu mit dem Plus, das einmal der ganz besondern Frucht der Rebe gebührt und zum zweiten der westlichen Heiterkeit immer-glücklich eignet. Und all dies zusammen, das Volkshafte und das Weintypische und das Welsche, machen die Einzigartigkeit des Neuenburger Winzerfestes aus, und wohl in einem Masse, dass es zu den repräsentativsten unserer schweizerischen bodenständigen Feste gezählt werden muss.

Dem Volke, das es feiert, ist das Fest nicht in den Schoss gefallen. Die Rebe hat sich nicht dargeboten, sie hat ein langes Jahr hindurch in den « Vignobles » mit unendlicher Sorgfalt und mit Fleiss gepflegt, gezogen, gebaut werden müssen. Den Neuenburger trinken ist weit leichter als ihn dem Erdreich entlocken, der Sonne darbieten, den Frösten fernhalten. Auch der Weinbauer werkt Bauernarbeit, ja, gerade er, dem die Staffelung seines Landes und die Eigenart seines Betriebes keine Maschinen erlaubt, kennt noch die Urbeschäftigung der Landbebauung im biblischen Schweisse des Angesichtes. Aber weil der Druck der Erde auf ihm gelegen mit der harten Arbeit und der steten Unsicherheit des Erfolges, darum kennt der Weinbauer den Erntedank und weiss ihn mit einem Frohsinn auszudrücken, der schon pure Begeisterung ist. In Neuenburg am Winzerfest erleben Sie diese Begeisterung in vollen Wogen, wie sie ein ganzes Volk, das wirtschaftlich und erdhaft mit den Reben verwachsen ist, umbrandet und überbraust, wie sie in den Herzen eines ganzen Standes immer frisch sich entfacht und in Musik, Tanz und Liedern und einem grossen Umzug zu grossartiger Lebensfreude auflodert.

Und das hängt nun damit zusammen, dass dies Erntedankfest nicht irgendeiner Erdfrucht gilt, sondern ihrer sonnenhaftesten, der Rebe, deren Wein das Lebensgefühl ja mächtig erhöht.

Der Ritus dieses Festes begibt sich nun in einem Volk und auf einer Erde, die von der Fügung mit der welschen Gnade der Geistes- und Herzensbeweglichkeit gesegnet worden sind. Neuenburg ist eminent gallisch; alles, was zum Preise des Westlichen gesagt werden darf, muss für Neuchâtel klingen im Refrain, den wir alle lieben und in den wir immer einstimmen:

« et chantons en chœur le pays romand
de tout notre cœur et tout simplement »

um des welschen Wesens willen. Wie sich seine leichte Frohmütigkeit, seine prickelnde Unbeschwertheit, sein sonniges Ueber-dem-Leben der Zunge in einem Glase Neuchâteler offenbart, so zeigt es sich dem Auge und dem Gemüt am Winzerfest, wenn die fröhliche Menge in heitern Gruppen die Strassen der saubern Weinstadt durchsingt, wenn die Tänze aus den Lokalen auf die Plätze wirbeln, wenn die Trachten ein glückliches Vätererbe beweisen und der grosse Festzug mit seiner Verherrlichung des Weins und Weinbaues die Dankbarkeit eines Volkes gegenüber seiner Erde und seiner Sonne in Anmut und Lust traditionstreu und heimatecht an den Tag stellt. Tag, dem nur zu schnell die unbestechliche Neuenburger Uhr den Abschied schlägt, während in den festlichen Menschen noch freudig der Wein und sein Preis kreist und auf den nunmehr kahlen Hügeln der Vignobles rings die Erde sich willig und demütig schon einer neuen Fruchtbarkeit entgegensonnt.

J. Niderberger.

Rebberg bei Serrières am Neuenburgersee

Weinlese in Auvernier

Phot.: Bächler, Stauder, Steiner, Stettler